

Abschlussbericht

Projekt
**Erlebnisbereich „Klimahöhlen“
im Zoo Osnabrück
zur Gewinnung eines Massenpublikums
für den Klimaschutz
mithilfe der Klimabotschafter
„Tips“ und „Taps“**

AZ 29169-43/2



Zoogesellschaft Osnabrück e.V.
Projektleiter: Andreas Busemann
Tel.: 0541-95105-11
Fax: 0541-95105-22
Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

1. Das Vorhaben	5
2. Realisierung	7
2.1. Der Bau	7
2.2. Das Vermittlungskonzept	9
2.3. Die Wissensstationen.....	10
2.4. Der Fachbeirat.....	13
2.5. Besuch vom Bärenpark Worbis.....	14
2.6. Eröffnung „Klimatopia“	15
2.7. Evaluation	15
3. Öffentlichkeitsarbeit/Marketing zu „Klimatopia“	17
3.1. Pressearbeit/Marketing	17
3.2. Klimatopia-Tag	17
3.3. Internetseite www.klimatopia-os.de	20
3.4. Mitmach-Flyer „Sterne sammeln für den Klimaschutz“	21
4. „Klimatopia“ in der Zooschule	21
5. Diskussion und Fazit	23
6. ANLAGEN	27

1. Das Vorhaben

Zoologische Gärten erfreuen sich gerade bei Familien großer Beliebtheit: Über 60 Millionen Besucher zählen die deutschsprachigen Zoos jedes Jahr. Tiere begeistern und berühren Menschen. Gleichzeitig sind sie jedoch viel mehr als „nur“ niedlich: Sie sind Botschafter ihres Lebensraums und können so auf Missstände oder Probleme in puncto Artenschutz oder Umweltschutz aufmerksam machen.

Der Zoo Osnabrück setzte bereits 2009 im „Unterirdischen Zoo“ auf die tierischen Botschafter. In dem 500 Quadratmeter großen Höhlenlabyrinth reist der Zoobesucher in die Welt der Bodentiere und erfährt, welche besonderen Leistungen die unterirdischen Bewohner vollbringen, um unter unseren Füßen zu leben. Dank der einmaligen Einblicke in Höhlen, Nester und Gangsysteme sowie der täuschend echten Gestaltung werden die Besucher für diesen so unbekanntem Lebensraum begeistert und erfahren mithilfe von verschiedenen Wissensstationen, dass er geschützt werden muss.

Parallel zur Eröffnung des „Unterirdischen Zoos“ entstand im Zoo Osnabrück eine neue Idee, die Besucher mithilfe von Tieren auf ein weiteres Umweltthema aufmerksam zu machen: Die Mischlingsbären „Tips“ und „Taps“ sollten zu Klimabotschaftern werden. Die beiden Bärengeschwister sind Mischlinge aus Eis- und Braunbären. Sie waren aus der früher üblichen Gemischtbärenhaltung hervorgegangen und 2004 auf die Welt gekommen. Für den Zoo war dies anfangs eine Katastrophe, müssen Zoos doch darauf achten, dass sich nur Tiere der gleichen Art miteinander verpaaren. Der Zoo übernahm die Verantwortung für die beiden ungewöhnlichen Bären und bietet ihnen ein Zuhause auf Lebenszeit. So bekamen sie auch im Jahre 2011 eine neue Bärenanlage. Allerdings stellte sich im Jahr 2006 heraus, dass derartige Bärenhybriden auch in der Wildbahn vorkommen. So gab es mehrere Funde bzw. Sichtungen im arktischen Kanada. Manche Forscher vermuten nun, dass sich die Vorkommen aufgrund des Klimawandels häufen könnten. Denn anscheinend erwacht der Braunbär früher aus seiner Winterruhe und trifft dann auf die paarungsbereite Eisbärin. So gaben die beiden Mischlingsbären Tips und Taps dem Klimawandel und den Auswirkungen auf die Tierwelt ein neues Gesicht. Im Zoo

Osnabrück entstand daraufhin die Idee, mithilfe der beiden besonderen Botschafter die Besucher neu für die Themen Klimawandel und Klimaschutz zu begeistern.

Während Tips und Taps die Besucher als emotionale Ankertiere begeistern, waren für die weitere Wissensvermittlung gesonderte Ausstellungsräume notwendig. Deswegen sollte direkt neben der neuen Bärenanlage ein höhlenartiger Ausstellungsbereich entstehen, der einerseits einmalige Blicke in die Außenanlage der Klimabotschafter bieten und andererseits genügend Raum für interaktive Lernstationen bereithalten sollte. Hier sollten, um die Themen Klimawandel und Klimaschutz didaktisch gut zu vermitteln, mehrere Wissensstationen aufgestellt werden, die sowohl Spaß machen als auch die notwendigen Informationen enthalten.

Für die Realisierung der Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Klimahöhlen“ beauftragte der Zoo Osnabrück ein Ausstellungsteam mit externen Experten für Gestaltung und Didaktik. Ein Fachbeirat begleitete die inhaltliche Konzeption, um sicherzustellen, dass die Wissensstationen didaktisch auf dem neuesten Erkenntnisstand sind. Nach zwei Jahren der Planung, Konzeption und Bau sowie mithilfe finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und zwei weiteren Förderern eröffnete die Ausstellung am 11.04.2013 unter dem Namen „Klimatopia“. Anlässlich der Eröffnung fand am darauf folgenden Sonntag (14.04.2013) ein großer Aktionstag rund um das Thema Energiesparen statt, der den Klimaschutz im gesamten Zoo erlebbar machte. Nach Fertigstellung der Ausstellung erarbeitete der Zoo mit seinen Zooschulpädagogen ein Konzept, wie „Klimatopia“ im Rahmen von Zoobesuchen mit dem Themenschwerpunkt Klimawandel integriert werden kann. Damit „Klimatopia“ nicht nur im Zoo erlebbar ist, entwickelte der Zoo die Internetseite www.klimatopia-os.de, um die Inhalte auch von Zuhause aus zugänglich zu machen. Mit einer Abschluss-Evaluation wird nun überprüft, ob die Ausstellung ihr Ziel erreicht und Besucher zum Klimaschutz motiviert.

Mithilfe der Mischlingsbären Tips und Taps und der neuen Erlebnisausstellung „Klimatopia“ kann der Zoo Osnabrück nun seine jährlich circa eine Million Besucher an die Themen Klimawandel/Klimaschutz mit einem neuen, emotional starken Aufhänger heranführen und hoffentlich dank der bärenstarken Klimabotschafter motivieren, die eigene CO₂ Bilanz zu verbessern.

2. Realisierung

2.1. Der Bau

Entsprechend der neuen Bärenanlage in der nordischen Tierwelt „Kajanaland“ (Eröffnung 2011), die von Betonkunstfelsen eingerahmt ist, sollten die Ausstellungsräume ebenfalls als Felshöhlen errichtet werden. Die waldige, hügelige Lage ist eine der Besonderheiten des Osnabrücker Zoo. Sie bietet eine wunderschöne Kulisse für eine naturnahe Tierpräsentation. Die Felshöhlen sollten sich ähnlich einer natürlichen Höhle in die Topographie einfügen und zeitgleich zum Entdecken einladen. Im ersten Schritt wurde entlang der Südseite des Bärengeheges, wo bereits Mauern der alten Bärenanlage verliefen, ein Rohbau mit einem großen Panoramafenster sowie mehreren kleineren Fenstern mit Blick in die Bärenanlage gebaut. Das Besondere an dem Bau: Er ist teilweise nicht überdacht und gibt den Blick auf das Blätterdach des Buchenwaldes frei. Um den Eindruck zu stärken, dass die Höhle natürlich entstanden ist, umschließt sie auch zwei Bäume, die sozusagen aus der Höhle herauswachsen.





Nachdem der Rohbau fertig gestellt war, wurden entlang der nackten Betonwände Gitterkonstruktionen als Untergrund für die Betonkunstfelsen geschmiedet und geschweißt.



Im nächsten Schritt wurden diese Gitter mit Spritzmörtel versehen. Die Oberflächen wurden anschließend in detaillierter Handarbeit so bearbeitet, dass sie wie echte Steinfelsen aussehen.



2.2. Das Vermittlungskonzept

Für ein didaktisch qualitativ hochwertiges Vermittlungskonzept beauftragte der Zoo externe Ausstellungsmacher. Sowohl das große Potenzial als auch die große Herausforderung der Ausstellung lag von Anfang an in den beiden Bären sowie in dem Freizeitort Zoologischer Garten mit seiner hohen Besucherzahl. Zwar sind die beiden Bären emotionale Ankertiere, die den Besucher an das Thema heranführen sollen, gleichzeitig sind sie jedoch so aufmerksamkeitsstark, dass sie die Besucher sehr vereinnahmen und von Wissensstationen ablenken. Deswegen war dem Ausstellungsteam von Anfang an klar, dass das Vermittlungskonzept einen hohen Grad an Interaktion sowie eine möglichst große Bandbreite an verschiedenen Arten der Wissensvermittlung beinhalten muss. Der Informationsumfang sowie die Informationstiefe mussten gleichzeitig aufgrund des Freizeitkontextes begrenzt sein und die Inhalte leicht zu verstehen. Denn die Zoobesucher gehen mit der Intention Tiere zu sehen in den Zoo und sind nicht auf Wissensvermittlung eingestellt.

Eine weitere Herausforderung am Standort Zoo: Menschen jeden Alters und jeder gesellschaftlichen Herkunft kommen in den Zoo. Das bedeutete, die Ausstellung musste sowohl Kinder- als auch Erwachsenenstationen beinhalten und sowohl für den Facharbeiter als auch für Akademiker Inhalte bieten.

Darüber hinaus mussten die Stationen sehr stabil und wetterfest sein.

Auf Grundlage dieser Voraussetzungen entwickelte das Ausstellungsteam dann das Vermittlungskonzept mit seinen Kernbotschaften und drei inhaltlichen Schwerpunkten:

- Arktis: Was passiert zurzeit in der Arktis und wie wirkt sich diese Entwicklung auf die Tierwelt insbesondere auf die Eisbären aus?
- Klimawandel: Was genau ist der Klimawandel, warum passiert er und was hat er mit mir zu tun?
- Klimaschutz: Was macht die Region Osnabrück bereits in Sachen Klimaschutz und was kann ich selber tun?

Mithilfe dieses roten Fadens stieg das Ausstellungsteam dann in die Detailkonzeption ein und entwickelte die einzelnen Stationen.

2.3. Die Wissensstationen

Die Ausstellung „Klimatopia“ ist von unterschiedlichsten Vermittlungsstationen geprägt. Dabei musste vor allem darauf geachtet werden, dass die Stationen sehr robust und wetterfest sind. Denn einerseits besuchen eine Million Menschen den Zoo jedes Jahr, das heißt die Stationen werden stark frequentiert. Andererseits ist „Klimatopia“ kein geschlossener Raum – Regen, Wind, Dreck und Temperaturen können der Technik zusetzen. Deswegen sind viele der Stationen Prototypen, die es bis dato noch nicht gab.

Folgende Stationen wurden in den jeweiligen Bereichen eingesetzt:

Einstimmung

- Film „Klimawandel“: Verschiedene Filmsequenzen verdeutlichen die Folgen des Klimawandels und informieren den Besucher, worum es in „Klimatopia“ geht.

Bereich Arktis:

- Das Tips und Taps Familienbuch: Ein großes Fotoalbum erklärt die Geschichte der beiden Hybridbären.
- Arktisprojektion: Die Projektion zeigt, wie sich die Eisbedeckung in der Arktis im Lauf der Jahre reduziert.
- Fang die Robbe: Hier erlebt man, warum die Jagd im Packeis für die Eisbären einfacher ist.
- Mikroskopstation: Die Haare von Eisbär, Braunbär- und Breisbär können unter dem Mikroskop betrachtet werden.
- Hybriden: In der Arktis bilden sich weitere Hybridarten.

Bereich Klimawandel

- Höhlenbär: Eine nachgebaute Ausgrabungssituation von Höhlenbärskeletten zeigt, dass diese Tierart wegen des natürlichen Klimawandels ausstarb.
- Artensterben: Verschiedene Tierarten, die vom menschengemachten Klimawandel betroffen sind, werden vorgestellt.



- Weltkarte: Kinder aus aller Welt berichten, wie sich der Klimawandel bei ihnen bemerkbar macht.
- Expertenstation: Klimaforscher Mojib Latif und Meteorologe Sven Plöger beantworten zehn Fragen zum Klimawandel.



- CO₂-Kurve: Die Animation zeigt, dass die Durchschnittstemperatur auf der Erde mit Beginn der Industrialisierung zunimmt.
- Der CO₂-Ballon: Aus einem Liter Benzin entstehen 1.000 Liter CO₂.
- Die CO₂-Waage: Ähnlich des CO₂-Fußabdruckes können Besucher hier messen, wie viel CO₂ sie entsprechend ihres Lebensstils produzieren.



Bereich Klimaschutz

- 3-D-Landschaftsmodell: Hier erfährt man, welche Klimaschutzprojekte bereits in der Osnabrücker Region umgesetzt werden. Mithilfe eines Lichtstrahls können auf einer dreidimensionalen Landkarte verschiedene Punkte (Leuchttürme) anvisiert werden. Hinter diesen Leuchttürmen verbergen sich zwölf regionale Energieprojekte (z.B. Energiesparzoo), die mithilfe besonderer Lichtwellen auf einem Bildschirm angezeigt und erklärt werden.
- CO₂-Berater: Am CO₂-Berater können Besucher ihre CO₂-Bilanz in verschiedenen Lebensbereichen messen und erhalten konkrete Tipps, wie sie diese verbessern können.
- Suchspiel CO₂-Detektiv: Tim und seine Mutter berichten in kurzen Audiobeiträgen, wie sie selbst CO₂ sparen. Die praktischen Tipps sind wie bei den „Taschenlampenbüchern“ in einem verdunkelten Bild von Tims Zuhause versteckt. Mithilfe eines weißen Magneten können die Kinder auf die Suche nach den Hörbeiträgen gehen und entdecken dabei Tims Haus.
- Klimabaum: Am Klimabaum konnten Besucher am Klimatopia-Tag (14.04.2013) eigene Klima-Tipps auf Blätter schreiben und diese an dem Baum befestigen. Auch Schulklassen sollen hier langfristig ihre Ideen verewigen.



2.4. Der Fachbeirat

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt machte es zur Auflage einen Fachbeirat einzurichten. Dieser sollte die Konzeption begleiten und mit Fachwissen unterstützen. Zum Fachbeirat gehörten:

- Dr. Annette Schersoi, Universität Frankfurt, Didaktik der Biowissenschaften
- Dr. Karin Steinecke, Universität Bremen, Institut für Geographie
- Prof. Dr. Kai Niebert, Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften
- Prof. Dr. Klaus Reinhold, Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie

Der Fachbeirat traf sich zwei Mal im Zoo Osnabrück, um das Konzept zu besprechen. Außerdem wurde der Beirat regelmäßig in verschiedenen Fällen per E-Mail kontaktiert und um Einschätzung zu verschiedenen Sachverhalten gebeten. So konnte sichergestellt werden, dass die Konzeption und die Wissensstationen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen.



2.5. Besuch vom Bärenpark Worbis

Als eine weitere Auflage lud der Zoo Osnabrück am 2. März 2012 Verantwortliche des Bärenpark Worbis ein, um sich mit einem externen Experten über die Einbindung der Bären in die Ausstellung auszutauschen. Die Verantwortlichen aus Worbis befürworteten das Projekt sehr, gerade im Hinblick auf eine der Grundaufgaben von Zoos: Bildung. Im Hinblick auf die Einbindung der Bären hatten sie keinerlei Bedenken. Sie besichtigten sowohl die Ausstellungsräume als auch die 2011 eröffnete neue Bärenanlage.



2.6. Eröffnung „Klimatopia“

Gut anderthalb Jahre nach Förderungsbewilligung und Baustart eröffnete am 11.04.2013 „Klimatopia“. Zu der offiziellen Eröffnungsfeier wurden neben den Förderern die Sponsoren des Osnabrücker Zoos sowie regionale Politik- und Wirtschaftsvertreter geladen. Im Rahmen einer Talkrunde wurden die Förderer sowie die Entstehung von „Klimatopia“ vorgestellt. Nach dem feierlichen Akt der Eröffnung konnten alle Gäste „Klimatopia“ erkunden. Zahlreiche Pressevertreter waren vor Ort, um über „Klimatopia“ zu berichten.



2.7. Evaluation

Eine wichtige Rolle bei „Klimatopia“ spielten unterschiedliche Arten der Evaluation – sowohl vor, während und nach der Projektumsetzung. So wurden die Zoobesucher vorab gefragt, welche Inhalte sie sich in der Ausstellung wünschen würden. Während der Ausstellungskonzeption wurde eine Schulklasse zu Gestaltung, Größe und Anbringungshöhe der Texttafeln befragt.

Ende April startete eine erste kurze summative Evaluation zur Ausstellung (Datenerhebung: 27.04.2013). Die Ziele lauteten:

- Inwiefern haben die Besucherinnen und Besucher Interesse, sich während des Zoobesuchs mit dem Thema Klimawandel zu befassen?
- Gelingt es der Ausstellung, Besucherinnen und Besucher für Klimawandel und Klimaschutz zu interessieren und sie zu eigenem Handeln zu motivieren?

- Inwiefern beabsichtigen Besucherinnen und Besucher, Umwelttipps (aus der Ausstellung) umsetzen?

Die Evaluation wurde durchgeführt von Dr. Karin M. Siebertz-Reckzeh, Universität Vechta, Institut für Soziale Arbeit, Bildungs- und Sportwissenschaften (ISBS), Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie. Insgesamt wurden 31 qualitative Interviews nach einem Interviewleitfaden geführt. Die Auswertung der Interviews zeigt, dass der Besuch der Ausstellung und die Verknüpfung mit den beiden Hybrid-Bären als für den Zoobesuch bereichernd erlebt werden. Die grundsätzliche Konzeption der Ausstellung mit vielen interaktiven und spielerischen Elementen sowie mit alltagsnahen Bezügen wird als gelungen und ansprechend bewertet. Positiv hervorgehoben wird auch die Möglichkeit, sein eigenes Wissen zu überprüfen. Die Tipps zum Klimaschutz finden die Aufmerksamkeit, das Vertrauen und die Akzeptanz der Besucher. Manche Besucher wünschen sich kürzere Texte. Zudem wurde festgestellt, dass das 3-D-Landschaftsmodell zu wenig wahrgenommen wird. Das soll über indirekte Beleuchtung gelöst werden.

Die erste, direkt nach der Ausstellung durchgeführte Befragung gibt sicherlich zunächst nur Tendenzen wieder. Eine weitergehende summative Evaluation ist für den Herbst 2013 geplant, im Rahmen des Projektes der Universität Vechta „Vertrauensförderung in der Umweltbildung – Entwicklung und Erprobung modularer Ausbildungselemente für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen“. Für regelmäßiges Besucher-Feedback hat der Zoo eine Feedback-Box in der Ausstellung aufgestellt. Das Feedback ist durchweg sehr positiv – besonders gelobt werden die interaktiven Stationen.

3. Öffentlichkeitsarbeit/Marketing zu „Klimatopia“

3.1. Pressearbeit/Marketing

Die Realisation der Ausstellung wurde von umfangreicher Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und verschiedenen Marketingmaßnahmen, durchgeführt vom Zoo Osnabrück, begleitet. So wurde anfangs jede Förderung im Rahmen einer Pressemeldung, die an einen weit reichenden, regionalen Verteiler verschickt wurde, bekannt gegeben. Insbesondere in der letzten Phase wurde die Taktzahl der Pressearbeit weit nach oben getrieben und mit einem speziellen Aktionstag, dem „Klimatopia-Tag“, für die neue Ausstellung geworben. Zu den zahlreichen Maßnahmen gehörten u.a.:

- Presse-Event Countdown „Klimatopia“
- Klimatopia-Bus (gefördert von den Stadtwerken Osnabrück)
- Pressemeldung zum Einbau des Höhlenbär-Skeletts
- Pressemeldung zur Beteiligung einer Osnabrücker Familie im 3-D-Landschaftsmodell
- Kombination Anzeigen/Bericht in den Osnabrücker Nachrichten (gefördert von den Stadtwerken Osnabrück)
- Pressekonferenz zur Eröffnung
- E-Mail-Newsletter
- Facebook-Countdown
- Berichterstattung auf der Internetseite des Zoos
- Hinweise in Veranstaltungsmagazinen
- Nutzung von offenen PR-Plattformen
- Einbindung „Klimatopia“ und „Klimatopia-Tag“ in das Zoo-„Programmheft“ (Hauswurfsendung Auflage 100.000)
- Einbindung „Klimatopia“ und „Klimatopia-Tag“ in den Zoo-Wegeplan
- Flyer und Poster zu „Klimatopia“ bzw. „Klimatopia-Tag“ im Zoo

3.2. Klimatopia-Tag

Für die Zoobesucher fand anlässlich der Klimatopia-Eröffnung ein großer Aktionstag rund um den Klimaschutz statt. Im gesamten Zoo sollte das Thema

erlebbar gemacht werden. Zentrum des Aktionstages war der Veranstaltungsplatz am Affentempel, wo eine große Bühne sowie ein Markt der Energiesparmöglichkeiten mit verschiedenen Zelten aufgebaut wurde. Moderator Friedhelm Susok führte durch den Tag und animierte alle Zuschauer sich bei den Mitmachaktionen am Affentempel aktiv zu beteiligen.



Zusätzlich traten die Gewinner der Aktion „Für den Klimaschutz auf die Bühne“ auf. Diesen Wettbewerb hatte der Zoo gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück ausgelobt. Kindergruppen jeden Alters konnten sich für einen Auftritt bewerben, indem sie sich eine Choreographie oder ähnliches zu dem „Tips und Taps Umweltsong“ der Stadtwerke überlegten. So konnten sie sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen und mit dem Thema beschäftigen.



Vier verschiedene Gruppen traten letzten Endes auf und begeisterten die Zuschauer mit kreativen Darbietungen.

Um die Verbindung vom Veranstaltungsplatz zu „Klimatopia“ herzustellen, führten Pantomime-Künstler von der Aktionsbühne regelmäßig zur Ausstellung. Hier

stellten Pädagogen „Klimatopia“ vor und beantworteten alle Fragen. Außerdem animierten sie die Besucher ihre Klimatipps für den Klimabaum auf vorbereitete grüne Blätter zu schreiben und aufzuhängen.

Auch die übrigen Zoopädagogen hatten sich das Thema Klimaschutz bzw. Energiesparen auf die Fahne geschrieben und informierten in zahlreichen Führungen zu den Energiesparfüchsen im Tierreich.



Ebenfalls mit dabei: die Kampagne „Haus sanieren profitieren“, das Museum am Schölerberg mit Experimentierstationen rund um Sonnenergie und verschiedene bereits bestehende Klimaschutzaktionen, wie „You think green“ oder „Bäume für den Klimaschutz“, die sich ebenfalls auf der Bühne und mit einem Stand vorstellen konnten.

Insgesamt kamen rund 12.000 Besucher zum „Klimatopia-Tag“ und beschäftigten sich mit den Themen Klimaschutz und Energiesparen.



3.3. Internetseite www.klimatopia-os.de

Um „Klimatopia“ auch außerhalb des Zoos zu präsentieren und erlebbar zu machen, erstellte der Zoo Osnabrück die Internetseite www.klimatopia-os.de, die wesentliche Ausstellungsinhalte aufgreift. So ermöglicht der Zoo den Besuchern, verschiedene Stationen digital und in Ruhe zu erleben (z.B. CO₂-Waage, Fotoalbum). Dies ist sowohl für den privaten Besucher von Vorteil als auch natürlich insbesondere für Schulklassen. Diese können sich vor ihrem Besuch auf die Themen vorbereiten oder im Nachgang noch einmal verschiedene Themenbereiche vertiefen. Für Lehrer sind zusätzlich alle Ausstellungstafeln als pdf-Dateien hinterlegt.



3.4. Mitmach-Flyer „Sterne sammeln für den Klimaschutz“

Damit die guten Vorsätze zum Energiesparen und Klimaschutz zuhause auch umgesetzt werden, erstellt der Zoo einen Mitmach-Flyer als Familien-Spiel. Kinder und Eltern bekommen hier über den Zeitraum von einer Woche eine genaue Aufgabenliste zum Energiesparen bzw. Klimaschutz. Wer seine Aufgaben geschafft hat, kann jeden Tag einen Stern ausmalen. Mit möglichst vielen ausgemalten Sternen können die Familien dann an einer Verlosung teilnehmen und Führungen durch den Zoo gewinnen. Die Flyer sind zurzeit in Produktion und werden ab August 2013 in „Klimatopia“ auslegen.

NEHMT KLIMATOPIA MIT NACH HAUSE UND WERDET KLIMABOTSCHAFTER! SO GEHT'S:

1. Erfüllt so viele Aufgaben wie möglich innerhalb einer Woche und schützt damit das Klima. Es gibt Aufgaben für Euch und Eure Eltern.

2. Jeder Stern steht für einen Wochentag: Habt Ihr an einem Tag eine Aufgabe erfüllt, dürft ihr einen Stern ausmalen. Insgesamt könnt ihr für jede Aufgabe maximal sieben Sterne sammeln.

WER SAMMELT IN EINER WOCHE DIE MEISTEN KLIMASCHUTZ-STERNE?

STERNE SAMMELN UND GEWINNEN!

Sendet **EIN FOTO** von Euch und Euren gesammelten Klimasternen an folgende Adresse:

ZOO OSNABRÜCK GMBH
STICHWORT „KLIMATOPIA“
KL. AUS-STRICK-WEG-12
49082 OSNABRÜCK

Oder schickt uns eine E-Mail an:
KLIMATOPIA@ZOO.OSNABRUECK.DE

Unter allen Einsendungen verlosen wir einmal im Monat ein Familien-Tagesticketpaket mit je zwei Erwachsenen- und zwei Kindertagesfreikarten – für spannende Tiererlebnisse im Zoo Osnabrück.

BÄRENSTARKE KLIMASCHÜTZER

KLIMASCHUTZAUFGABEN KINDER

SCHALTET DAS LICHT IM ZIMMER AUS, WENN IHR AUS DEM RAUM GEHT. **MALE DEINE STERNE AUS!**

ZIEHT DAS AKKU-LADEGERÄT AUS DER STECKDOSE, WENN IHR ES NICHT BRAUCHT.

STELLT DAS WASSER WÄHREND DES EINSEIFENS UND ZÄHNEPUTZENS AB.

WASCHT EURE HÄNDE MIT KALTEM WASSER.

FAHRT MIT DEM FAHRRAD ZUR SCHULE ODER GEHT ZU FUB.

DÜSCHT BESSER, STATT ZU BADEN.

KLIMASCHUTZAUFGABEN ELTERN

VERZICHTEN SIE MINDESTENS AN 4 VON 7 TAGEN BEIM KOCHEN AUF FLEISCH.

MACHEN SIE NUR EINEN GROBEINKAUF PRO WOCHE MIT DEM AUTO. ERLEDIGEN SIE KLEINERE EINKÄUFE ZU FUB ODER MIT DEM RAD (1 WOCHE = 7 STERNE).

FAHREN SIE MIT DEM FAHRRAD ZUR ARBEIT ODER GEHEN SIE ZU FUB.

LASSEN SIE ERST DIE KOMPLETT GEFÜLLTE GESCHIRRSPÜLMASCHINE IM ENERGIESPARPROGRAMM LAUFEN.

VERZICHTEN SIE BEIM WASCHEN AUF VORMÄSCHE.

STOßLÜFTEN! ÖFFNEN SIE DIE FENSTER MORGENS UND ABENDS FÜR CA. 5 MINUTEN.

4. „Klimatopia“ in der Zooschule

Die Ausstellung „Klimatopia“ soll natürlich auch in das Angebot der Zooschule integriert werden. Hierfür wird seit der Eröffnung und Fertigstellung von „Klimatopia“ an einem Konzept gearbeitet. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten sowie der verschiedenen Lernstationen bietet es sich an, die Schüler in kleinen Gruppen auf Entdeckungsreise mit konkreten Forscheraufgaben zu schicken. Das spezielle „Klimatopia“-Angebot richtet sich hauptsächlich an 5. bis 7. Klassen, da hier die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel das erste Mal durchgenommen werden und das Interesse der Kinder für Tiere noch sehr groß ist. Natürlich können auch andere Klassenstufen auf Wunsch „Klimatopia“ gemeinsam mit den Zoopädagogen erkunden.



Eine große Rolle bei dem Angebot spielen, neben der Ausstellung, die Zootiere. Auf der einen Seite kommen die Schulklassen wegen der Tiere in den Zoo und wollen dann auch möglichst viele Tiere sehen. Auf der anderen Seite sind die Zootiere emotionale Botschafter und machen es möglich, das Thema Klimawandel von einer neuen Seite zu beleuchten. Deswegen erhalten die Tiererlebnisse auch in dem Zooschulangebot einen hohen Stellenwert, natürlich immer unter dem Aspekt Klimawandel.

Das Programm wird voraussichtlich in drei Stufen ablaufen:

- Einführung: Erläuterung Treibhauseffekt, Vorstellung der Bären Tips und Taps.
- Forschen in „Klimatopia“: Die Schüler erhalten, eingeteilt in Kleingruppen, verschiedene Forscheraufträge, die sie in der Ausstellung selbst lösen können. Anschließend berichten sie in Kurzvorträgen, was sie herausgefunden haben und das Wissen fügt sich zusammen.
- Der Klimawandel in der Tierwelt: Gemeinsam mit den Zoopädagogen besuchen die Schüler weitere Tierarten im Zoo, die bereits vom Klimawandel betroffen sind, und erfahren, wie die veränderten Gegebenheiten sich auf diese auswirkt.

Das Zooschulangebot wird ab dem Schuljahr 2013/2014 zu buchen sein. Ein erster Testdurchlauf fand für den Klimatopia-Fernsehbeitrag in der Sendung „Bingo Umweltlotterie“ statt.



5. Diskussion und Fazit

Eine Ausstellung erfolgreich in einen Zoobesuch zu integrieren, ist nicht einfach. Zwar kann man mit geringem Aufwand einige Stellwände mit Postern versehen und diese leicht in Tierhäusern platzieren. Das kann bei einigen wenigen Besuchern vielleicht auch schon ausreichend sein, um so manche Information weiterzugeben. Will man jedoch das gesamte Zoopublikum für ein Thema begeistern und sogar zu Verhaltensänderungen anregen, muss die Wissensvermittlung andere Wege nehmen.

Dabei sind verschiedene Faktoren zu beachten: Grundsätzlich kommen Menschen in den Zoo nicht zur Wissensvermittlung, sondern um Tiere anzuschauen. Darüber hinaus ist die Zielgruppe Zoobesucher sehr heterogen. Jung und alt, Akademiker und Facharbeiter besuchen den Zoo. Das bedeutet, dass die Informationstiefe und -dichte begrenzt bleiben muss. Des Weiteren besteht die Schwierigkeit, die Menschen von den Tierbeobachtungen zu den aufbereiteten Informationen zu leiten. Auch die teilweise sehr hohe Besucheranzahl sowie die nicht permanent mögliche Betreuung der Ausstellung müssen beachtet werden: Alle Stationen müssen besonders robust sein. Die Gestaltung der Ausstellungsräumlichkeiten hat ebenfalls einen hohen Stellenwert. Die Gefahr, dass der Zoobesucher die Ausstellungsräume nicht betritt, weil das nächste Tiergehege lockt, ist groß. Und selbst, wenn es in den Räumlichkeiten

Tiere zu sehen gibt, bleibt die Gefahr, dass die Besucher nur den Tieren Beachtung schenken.

Die ersten Besucherreaktionen zeigen, dass der Zoo Osnabrück mit „Klimatopia“ die Herausforderung gut gemeistert hat und eine Ausstellung erfolgreich in den Zoobesuch integrieren konnte. Den verschiedenen Herausforderungen ist er unterschiedlich begegnet:

Die grundsätzliche Idee, das Thema Klimawandel/Klimaschutz mit den beiden Bären Tips und Taps zu verknüpfen und so dem Besucher deutlich zu machen, dass sein Verhalten auch Auswirkungen auf die Tierwelt hat, war sicherlich der erste Erfolgsgarant für das Projekt. Denn so erhalten die Besucher einen neuen Blickwinkel auf das Thema. Die Tiere machen als Botschafter ohne den erhobenen Zeigefinger auf einen Misstand aufmerksam – ein neuer Motivator für Verhaltensänderungen.

Die Räumlichkeiten, eine gestaltete Felsenhöhle angegliedert an die neue Bärenanlage, locken gleich zweifach: Einerseits bietet „Klimatopia“ einmalige Einblicke in das Leben der beiden Bären. Neben der großen Panoramascheibe ermöglichen viele kleine Fenster freie Sicht in die Bärenanlage, sodass die Besucher stets von Tips und Taps begleitet werden. Das Tiererlebnis bleibt also immer präsent. Andererseits haben die „Steinhöhlen“ an sich einen hohen Aufforderungscharakter. Die Entdeckerlust wird geweckt und so biegt so gut wie jeder Zoobesucher vom Hauptweg ab, um durch „Klimatopia“ zu gehen. Durch die abenteuerliche Gestaltung mit teilweise offener Decke, Nischen und Abzweigungen wird die Neugier der Besucher am Leben gehalten. Gleichzeitig haben sie nicht das Gefühl, in einem Museum zu sein – was für manche Besucher Hemmschwellen erzeugen könnte. Diese besondere Gestaltung sorgt jedoch auch für eine weitere Herausforderung: Alle Stationen und Module müssen wetterfest sein.

Im Hinblick auf die Inhalte hat sich das Ausstellungsteam aufgrund der heterogenen Zielgruppe bewusst dazu entschlossen, die Informationstiefe zu reduzieren und nach dem Prinzip „weniger ist mehr“ zu arbeiten. Auf das

Wesentliche reduzierte Informationen und eine gradlinige, fokussierte Geschichte helfen dabei. So verzichtet die Ausstellung darauf, zunächst Grundsätzliches über den Klimawandel zu erklären, sondern setzt direkt bei den Veränderungen in der Tierwelt an. Hintergrundinformationen zum Klimawandel liefern Experten in kurzen Interviewbeiträgen. Auch die Sprache ist bewusst einfach gehalten, um jeden Besucher erreichen zu können. Um die Besucher von den Bären „wegzulocken“, sind die Stationen möglichst interaktiv und abwechslungsreich gehalten. Audio-Beiträge, Filme, Spiele oder Animationen wechseln sich gegenseitig ab. Gleichzeitig gibt es auch Stationen, die rein manuell und ohne Strom funktionieren, sodass selbst bei eventuellen technischen Störungen genügend Interaktion möglich ist. Um Kindern wie Erwachsenen gerecht zu werden, gibt es sowohl Kinder- als auch Erwachsenenstationen.

Noch offene Punkte sind unter anderem eine verbesserte Licht- und Lesesituation. So hat die erste Befragung ergeben, dass das 3-D-Landschaftsmodell noch nicht ausreichend wahrgenommen wird. Mit indirekter Beleuchtung sollen die Besucher nun stärker auf die regionalen Klimaschutzprojekte aufmerksam gemacht werden. Die teilweise beanstandete Länge der Texte ist nach Einschätzung des Ausstellungsteams mit Vorsicht zu bewerten. Im Vergleich zu Texten in Museumsausstellungen sind die Texte schon kurz und auch in nur geringer Zahl vorhanden. Dennoch ist es für manche Besucher vielleicht ungewöhnlich, derartigen Ausstellungstexttafeln im Zoo zu begegnen und so kann bei ihnen der Eindruck entstehen, die Texte seien lang. Die anstehende größere Evaluation im Herbst 2013 wird das Ausstellungsteam besprechen und eventuelle notwendige Anpassungen diskutieren bzw. vornehmen.

Langfristig zu beachten ist die Instandhaltung und Wartung der Ausstellung. Die entsprechenden Aufgaben wurden auf die jeweiligen Zoomitarbeiter verteilt und nachhaltig in die Arbeitsprozesse integriert. Dabei wurden auch die Kommunikationswege z.B. bei Ausfall einer Station festgelegt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ausstellung sehr gut angenommen und positiv bewertet wird. „Klimatopia“ ist zu einem festen Bestandteil des Zoorundganges geworden und hat bereits einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt. Mit dem anstehenden Zooschulangebot, der Internetseite und dem Familien-Klima-Flyer wird zusätzlich sichergestellt, dass die Botschaft des Klimaschutzes auch außerhalb des Zoos weiter getragen wird.

Mit „Klimatopia“ hat es der Zoo Osnabrück geschafft, ein weiteres Umweltbildungsthema – den Klimawandel/Klimaschutz – für seine Besucher passend aufzubereiten. Ausstellungen in Zoos gerade zu komplexeren Umweltthemen müssen – wie sich hier zeigt – unter Beachtung der besonderen Gegebenheiten konzipiert werden. Wenn dies gelingt, haben Zoos mit ihrer hohen Besucheranzahl sehr großes Potenzial als Orte für informelle Umweltbildung.

**Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
für die großzügige Unterstützung von „Klimatopia“.**

6. ANLAGEN

Auswahl Presseartikel „Klimatopia“

Bärenstarke Klimaschutz-Ausstellung im Zoo

„Klimatopia“ eröffnet am 11. April – Künstliche Steinhöhlen am Bärenghege – Aktionstag geplant

OSNABRÜCK. Eigentlich dürfte es die beiden Mischlingsbären „Tips“ und „Taps“ im Osnabrücker Zoo gar nicht geben. Denn ihre Existenz ist eher einer Unaufmerksamkeit in der früher üblichen gemeinsamen Haltung verschiedener Bärenarten zu verdanken als einem gezielten Zuchterfolg. Doch heute entpuppt sich diese Laune der Natur, die vor acht Jahren aus der unbeabsichtigten Paarung von Eisbär Elvis und Braunbärin Susi entstand, als Glücksfall für den Tierpark. Denn inzwischen wurden solche Bärenmischlinge auch in der freien Wildbahn, genauer: in arktischen Randgebieten, entdeckt – eine direkte Folge schmelzender Polkappen, die natürliche Begegnungen von Eisbären mit beispielsweise Grizzlybären ermöglicht.

Wer also eignete sich besser als Botschafter für eine Klimaschutz-Ausstellung im Osnabrücker Zoo als „Tips“ und „Taps“? Seit Montag werben die beiden „Hybridbären“, ohnedies seit einiger Zeit die Maskottechen der Stadtwerke Osnabrück, auf einem Linienbus für die neue Mitmachschau „Klimatopia“. Diese soll ab dem 11. April am Bärenghege zu sehen sein, multimedial angelegt in einem Labyrinth künstlicher



Eingebaut in ein Labyrinth künstlicher Steinhöhlen und beworben von einem Stadtwerke-Bus, informiert ab dem 11. April eine neue Dauerausstellung im Zoo Osnabrück über die Folgen des Klimawandels. Im Bild (von links): Reinhard Sliwka, Karin Bruchhausen und Andreas Busemann vom Zoo Osnabrück, Fritz Brickwedde (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und Martin Hülsmann (Stadtwerke Osnabrück).

Foto Jörn Martens

Steinhöhlen, und dabei hautnah auf Ursachen und Auswirkungen einer veränderten weltweiten Großwetterlage aufmerksam machen.

„Der Klimawandel geht uns alle an, ist aber noch nicht in allen Köpfen angekommen“, sagt Reinhard Sliwka, Aufsichtsratsvorsitzender des Zoos. Mit zahlreichen Elementen zum Mitmachen – von Infoterminals bis zum Bärenquiz – sei die 250

Quadratmeter große Ausstellung kind- und erwachsenengerecht zugleich aufbereitet. Darüber hinaus zeige „Klimatopia“, was Zoo, Stadt und Region Osnabrück bereits für den Klimaschutz tun und wie jeder Einzelne dazu beitragen kann.

Um den interaktiven Charakter der Schau zu betonen, plant der Zoo bereits am 14. April, dem ersten Sonntag nach der offiziellen Eröffnung,

einen Aktionstag für alle Interessierten. „Wir zeigen etwa, wie Tiere auf natürliche Weise Energie sparen und was Menschen daraus lernen können“, erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas Busemann. Es werde Sonderführungen geben und eine Bühne mit Musik und verschiedenen Darbietungen, die Ende Januar feststehen sollen. Besonderer Clou am „Klimatopia“-Tag: Wer kli-

mafreundlich anreist, etwa mit dem Bus oder mit dem Fahrrad, erhalte einen Rabatt auf den Eintrittspreis.

Seit Juli 2011 befindet sich die Dauerausstellung im Bau. Im Herbst 2012 hätte sie bereits fertig sein sollen. Doch wegen „baulicher Verzögerungen“, so die Zooleitung, habe der Eröffnungstermin um ein halbes Jahr verschoben werden müssen. Die Gesamtkosten für die neue Attraktion haben die Milliongrenze knapp durchbrochen. Doch bei der Finanzierung von „Klimatopia“ stehen dem Zoo potente Geldgeber zur Seite: die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (400 000 Euro), die niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (85 000 Euro) sowie die Stadtwerke mit einem sechsstelligen Betrag.

„Die Besucher kommen in erster Linie wegen der Bären“, sagt Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Sie seien deshalb ein idealer Köder, um die Gäste (eine Million im Jahr 2011) gewissermaßen im Vorbeigehen für den Klimaschutz zu sensibilisieren. „Bei ‚Klimatopia‘ kann man was lernen und Spaß dabei haben.“

 **Bildergalerie**
auf www.noz.de

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)
Datum: 09.01.2013

„Klimabären“ werben für Klimatopia

Neue interaktive Dauerausstellung im Osnabrücker Zoo mit direktem Blick in die Bärenanlage



Reinhard Sliwka (Aufsichtsratsvorsitzender Zoo Osnabrück gGmbH), Karin Bruchhausen (Zoo-Präsidium), Andreas Busemann (Zoo-Geschäftsführer), Dr. Fritz Brickwedde (Generalsekretär DBU) und Manfred Hülsmann (Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Osnabrück) freuen sich mit den Maskottchen Tips und Taps auf „Klimatopia“.

Schäfer-Fotos

Osnabrück (rs) – Der Klimawandel ist eine ernste Bedrohung. Ab dem 11. 4. wird es zu diesem Thema eine neue interaktive Dauerausstellung im Osnabrücker Zoo mit dem Titel „Klimatopia“ geben. Botschafter sind die „Klimabären“ Tips und Taps.

Die beiden Hybridbären, die als unabsichtliche Kreuzung eines Eisbären und einer Braunbärin im Zoo geboren

wurden, stehen sinnbildlich für die Veränderungen im Weltklima. Zunächst sei die Züchtung ein Problem gewesen, berichtet Geschäftsführer Andreas Busemann, da solche Tiere nur selten in Zoos leben und auch als nicht vermittelbar galten. Im Internet habe er dann gesehen, dass es bereits in der in der Natur solche Hybriden gebe. „Braunbären wandern nach Norden, Eisbären

wandern nach Süden“, so Busemann.

In Osnabrück sind die Bären auf ihrer neuen Anlage in der Tundra-Landschaft „Kajana“ zu sehen. Im hinteren Bereich der Anlage werden seit 2011 die „Klimahöhlen“, in denen die Ausstellung gezeigt werden soll, gebaut.

„Wir biegen auf die Zielgerade ein und haben nach einem Namen gesucht, der noch besser ausdrückt, wofür die neue Ausstellung steht“, erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende des Zoos, Reinhard Sliwka. Nun steht der Name „Klimatopia“ fest. In der Ausstellung können die Besucher nicht nur interaktiv erleben, wie der Klimawandel voran schreitet und was der Einzelne gegen diese Entwicklung tun kann, er erhält auch einen direkten Einblick in die Bärenanlage.

Mit „Kajana“ geht der Zoo weiter auf dem Weg, einen möglichst klimaneutralen Zoo zu betreiben. „Nach der Tundra-Landschaft werden wir auch beim geplanten Nordamerika-Areal auf Tiere setzen, die von Natur aus „winterhart“ sind und wenig Energie brau-



Halb Eisbär, halb Braunbär: Klimabär Taps.

chen“, so Busemann. Eine Tropenhalle oder ähnliches werde es in Osnabrück nicht geben.

Gefördert wird „Klimatopia“ von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sowie den Stadtwerken Osnabrück. „Der Zoo ist mit seinen Aktivitäten in Sachen Klimaschutz bundesweit Vorreiter“, erläutert DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde.

„Diese neue Dauerausstellung ist ein sehr gutes Instrument, um den Besuchern dieses wichtige Thema an-

schaulich und spannend näher zu bringen.“ Die Wartezeit bis zur Eröffnung am 11. 4. verkürzen der Zoo und die Stadtwerke mit einem „Klimabotschafter-Bus“. Zusätzlich zur offiziellen Eröffnung mit geladenen Gästen planen Zoo und Stadtwerke einen gemeinsamen „Klimatopia-Tag“ am 14. 4. (So.).

„Dieser Tag steht ganz im Zeichen des Klimaschutzes“, erläutert Busemann. Wer klimafreundlich anreist, erhält einen „Klima-Rabatt“ auf den Eintrittspreis, zusätzlich gibt es ein umfangreiches „Klima-Programm“ auf der Bühne an der ‚Angkor Wat‘-Tempelanlage, „Klima-Führungen“ zu besonders energiesparenden Tieren und vieles mehr.



Die neuen Klimahöhlen sind noch in Arbeit. Zum 11.4. wird die Ausstellung in Felsenoptik fertiggestellt sein.

Medium: Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ)
Datum: 02.02.2013

Mit Tips und Taps auf der Bühne stehen

Zoo-Gewinnspiel für Jugendliche zum Thema Klimaschutz

OSNABRÜCK. Der Countdown bis zur Fertigstellung der Klimatopia-Ausstellung im Zoo Osnabrück läuft. Am 11. April wird die interaktive Klimaausstellung eröffnet. Um das Thema Klimaschutz noch erlebbarer zu machen, veranstaltet der Zoo in Kooperation mit den Stadtwerken am 14. April den Klimatopia-Tag, an dem es zahlreiche Mitmachaktionen geben soll.

Das genaue Programm für diesen Tag ist noch in Arbeit, einer der Höhepunkte steht jedoch schon fest: Der Osnabrücker Kindermusiker Frank Acker tritt mit seinen Freunden auf einer Bühne am Affentempel auf und wird den Tips-&-Taps-Umweltsong singen. Dieser ist 2010 in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken entstanden. Kinder und Jugendliche



Mit Frank & Freunden können die Bewerber mit den besten Ideen auf der Bühne stehen.

Foto: Jörn Martens

können sich im Vorfeld für einen Auftritt mit Frank & Freunden an diesem Tag bewerben. Die Bewerber sind aufgerufen, sich beispielsweise eine Choreografie zum Umweltsong auszudenken oder ein Gedicht zum Thema „Klimatopia“ zu schreiben.

„Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alles ist erlaubt“, sagt Frank Acker.

Bis zum 25. März muss die Bewerbung abgeschickt werden. Das Formular dazu gibt es auf der Internetseite des Zoos und der Stadtwerke. „Die Bewerber sollten ihre

Ideen möglichst detailliert beschreiben und eventuell etwas malen oder ein Kurzvideo dazu drehen“, erklärt Zoosprecherin Lisa Josef.

Eine Jury wählt noch vor Ostern die besten Ideen aus und benachrichtigt dann die Gewinner, damit denen noch genug Zeit bleibt, ihren Auftritt vorzubereiten. Neben der Präsentation der eigenen Idee sowie dem Auftritt mit Frank & Freunden können die Sieger eine Teilnahme im Musikvideo zum Umweltsong gewinnen.

„Wir wollen dazu animieren, sich mit dem Klimaschutz aktiv auseinanderzusetzen“, erklärt Pia Zimmermann, Leiterin Unternehmenskommunikation der Stadtwerke.

Am Klimatopia-Tag sind auch Aktionen rund um Elektromobilität geplant.

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)
Datum: 10.02.2013

„Klimatopia“: Auf die Bühne für Klimaschutz

Schüler können mit „Frank & seinen Freunden“ auftreten

Osnabrück (eb) – Die Vorbereitungen zur großen „Klimatopia“-Eröffnung im OS-Zoo laufen auf Hochtouren. Zum Start der interaktiven Klimausstellung, veranstaltet von Zoo und OS-Stadtwerken, können OS-Schüler am 14. 4. (So.) mit „Frank & seinen Freunden“ beim „Tips-&-Taps-Umweltsong“ mit auf der Bühne stehen.

„Mit unserem ‚Klimatopia‘-Tag wollen beide Partner das Thema Klimaschutz im gesamten Zoo erlebbar machen“, erläutert Zoosprecherin Lisa Josef.

ler können sich dort für den Klimaschutz einsetzen und sich für einen Auftritt auf der Bühne vor großem Zoo-Publikum bewerben.“

Gegen 14 Uhr wird der OS-Kindermusiker Frank Acker auftreten und dabei auch den „Tips-&-Taps-Umweltsong“ singen, der vor einiger Zeit in Kooperation mit den Stadtwerken entstanden war.

„Die beiden Mischlingsbären sind nicht nur prädestiniert für die Rolle als Klimabotschafter, sondern auch unsere Patentiere – deshalb bot sich ein Umwelt-

Die besten Ideen bzw. besten Konzepte werden mit einem Auftritt mit „Frank & seinen Freunden“ beim „Klimatopia“-Tag belohnt. „Ich bin natürlich total gespannt, was sich die Schüler so alles einfallen lassen und freue mich riesig auf den gemeinsamen Auftritt“, sagt Frank Acker. Begleitet wird er „live“ übrigens von den beiden „Tips-&-Taps“-Maskottchen der Stadtwerke. „Es wird also richtig voll auf der Bühne“, schmunzelt der Kindermusiker. Neben dem Bühnenauftritt winkt als zusätzliches Bonbon ein Auftritt im künftigen Musikvideo, das noch in diesem Jahr für den „Tips-&-Taps-Umweltsong“ produziert werden soll. „Das Mitmachen und Bewerben lohnt sich also“, bekräftigt Frank Acker.

Das Bewerben ist denkbar einfach: Sowohl auf der Zoo- als auch auf der Stadtwerke-Internetseite ist ein Bewerbungsformular mit allen weiteren Infos sowie dem „Tips-&-Taps-Umweltsong“ als mp3-Download hinterlegt. Die Bewerbung muss spätestens bis zum 25. 3. (Mo.) eingehen.

Die Jury, bestehend aus Frank Acker und je einem Vertreter der Stadtwerke und des Zoos, wählen dann die besten Beiträge für den Klimatopia-Aktionstag aus. „Wir hoffen auf viele tolle Ideen – egal ob gesungen, getanzt, gereimt, geschauspielert oder gemalt“, so Zoosprecherin Lisa Josef abschließend. „Alles ist erwünscht.“

„Klimatopia“ ist eine interaktive Dauerausstellung zum Thema Klimawandel und Klimaschutz. Die Ausstellung wird am 11. April eröffnet und befindet sich direkt am neuen Bärengehege im „Kajanaland“. Gefördert wird „Klimatopia“ von der Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sowie den OS-Stadtwerken.



Am 14. 4. (So.) für den Klimaschutz auf die Bühne! Kindermusiker Frank Acker und die Bären Tips und Taps fordern alle Kinder und Jugendlichen auf, mitzumachen. PR-Foto

Das Programm für den 14. 4. hat es in sich: Neben „Klimatopia“-Führungen gibt es u. a. zusätzliche „Klima-Führungen“ zu den Tieren bzw. den Tierhäusern und Gehegen, verschiedene „Klima-Aktionen“ rund um die Elektromobilität, eine „Klima-Rallye“, „Klimatopia“-Walking Acts sowie Musik, Spiel und Spaß auf der großen „Klimatopia“-Bühne am Affentempel Angkor Wat. „Hier spielt sozusagen die Musik“, so Lisa Josef. „Und Osnabrücker Schü-

song mit beiden Bären förmlich an“, ergänzt Pia Zimmermann, von den Stadtwerken. „Tips“ und „Taps“ erklären darin, wie wir alle unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten können. „Und jetzt kommen die Schulen, Vereine und Gruppen aus dem Osnabrücker Land ins Spiel“, so Zimmermann weiter. „Sie sollen uns ihre kreativen Auftrittsideen zum Thema Umweltsong oder ‚Klimatopia‘ schicken – egal ob als Video, Foto oder Text.“

Medium: Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ)

Datum: 09.03.2013

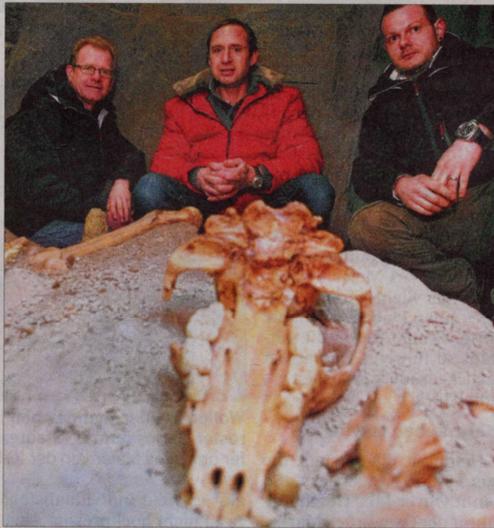
Endspurt für die Ausstellung „Klimatopia“ im Zoo

Überreste der ausgestorbenen Höhlenbären zu sehen

pm **OSNABRÜCK.** Der Zoo Osnabrück ist um drei Höhlenbären reicher. Nachgebildete Überreste der längst ausgestorbenen Bärenart sind demnächst in der Klima-Ausstellung „Klimatopia“ begutachten.

Die Eröffnung von „Klimatopia“, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, den Stadtwerken Osnabrück und der Bingo Umweltstiftung, steht bevor. Nach der offiziellen Eröffnung am 11. April können Besucher ab dem 14. April, dem „Klimatopia-Tag“, die Ausstellung erkunden und Klimaschutz im ganzen Zoo erleben. Zurzeit werden die ersten Ausstellungsstationen eingebaut – unter anderem nachgebildete Knochen dreier Höhlenbären. „Höhlenbären lebten vor circa 50 000 Jahren“, erläutert Biologe und Ausstellungsmacher Norbert Niedernostheide.

Die in der „Klimatopia“-Ausstellung gezeigte Szene ist eine originalgetreue Nachbildung einer Ausgrabungsstelle in den Dolomiten. Der Mineralien- und Fossiliensucher Willy Costamoling betrat am 23. September 1987 als erster Mensch die auf 2800 Metern gelegene Höhle und entdeckte viele Knochen und Schädel. „Die Untersuchungen ergaben, dass hier ein sehr kleiner Höhlenbär lebte. Manche Merkmale des



Sie bilden den Knochenfund nach (von links): Franz Mayer, Valentin Perlinger und Roland Mayer von der Universität Wien.

Foto: Thomas Osterfeld

Gebisses und der Extremitäten waren jedoch wesentlich höher entwickelt“, so Niedernostheide.

Dieser Bär konnte 50 000 bis 35 000 Jahre vor unserer Zeit in den Dolomiten leben, weil eine Warmzeit herrschte. Damals bedeckten keine Gletscher die Alpen, und die Baumgrenze lag circa 600 Meter höher als heute. „Wir wollen zeigen, dass es einen natürlichen Klimawandel

schon immer gab, der auch Auswirkungen auf so manche Tierart hatte. Der von uns Menschen durch CO₂ und andere Treibhausgase ausgelöste Klimawandel schreitet jedoch so schnell voran, dass sich viele Arten nicht an die neuen Gegebenheiten anpassen können und etliche wahrscheinlich aussterben – wie der Höhlenbär“, sagt Meteorologin und Ausstellungsmacherin Monika Weyer.

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)
Datum: 04.04.2013

Energiesparzoo eröffnet Ausstellung „Klimatopia“

Zoo & Klimaschutz: Infotag und interaktive Erlebnisse

Osnabrück (eb) – Die Eröffnung von „Klimatopia“, der interaktiven Erlebnisausstellung direkt neben dem Bärengehege im OS-Zoo, steht kurz bevor. „Mit der Ausstellung zum Thema Klimaschutz knüpfen wir an unseren Energiesparzoo an“, berichtet Zoogeschäftsführer Andreas Busemann.

„Seit 2005 prüfen wir auch mit Unterstützung der Bundesstiftung Umwelt (DBU), der OS-Stadtwerke und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, wie wir im Zoo Energie sparen können.“ Dafür hat ein Energieberater den gesamten Zoo unter die Lupe genommen.

„Zunächst haben wir die Dämmung von Tierhäusern erhöht, Energiesparlampen bzw. LEDs eingesetzt und neue Regelsysteme installiert“, erläutert Busemann. „Darauf folgten größere Projekte, wie etwa das Blockheizkraftwerk. Mit ihm werden das Badewasser der Tapire und die Luft im Südamerikahaus sowie im Affenhaus gewärmt.“ Die wohl größte Anschaffung: Eine Hackschnitzelanlage, die über ein eigenes Nahwärmenetz den Zoo und das Museum heizt. Im Tetra-Aquarium nutzt der Zoo die eigene Wasserzisterne zur Kühlung der Aquarien und benötigt keine energieintensive Klimaanlage.

Bis 2009 hatte es der Zoo geschafft, den Stromverbrauch um ein Drittel und damit seinen CO₂-Ausstoß um 250 t zu reduzieren. Doch es geht weiter. Busemann: „Das Thema



Die Tapire im Zoo baden gerne warm – das Wasser erwärmt ein Blockheizkraftwerk. PR-Fotos

Energiesparen begleitet uns bei jeder Entscheidung. So haben wir die warme Tropenhalle in eine kühlere Steinwüste verwandelt. Und in der Themenwelt Nordamerika werden Tiere leben, die im Winter dank eines dicken Winterfelles keine Heizung brauchen.“

Mit „Klimatopia“ kann der Zoo seinen Besuchern praktische Energiespartipps geben. Wer die neue Ausstellung mit den bärenstarken Klimabot-

schaftern entdecken möchte, kann dies u.a. am Klimatopiatag (14. 4.) der OS-Stadtwerke und des Zoos tun. Neben „Energie“-Führungen findet ein großes Aktionsprogramm zum Thema Klimaschutz statt – u.a. mit „Frank und seinen Freunden“.

Die Ausstellung „Klimatopia“ wird gefördert von DBU, OS-Stadtwerken und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.



Dank einer eigenen Zisterne wird das Wasser im Tetra-Aquarium mithilfe eines Rohrbündelwärmetauschers gekühlt.

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)

Datum: 07.04.2013

Familie schwört auf Sonnenkraft

Solarthermie-Privatanlage wird in der „Klimatopia“-Ausstellung präsentiert

Osnabrück (eb) – Die Vorbereitungen zur großen „Klimatopia“-Eröffnung im Zoo sind auf der Zielgeraden. Am 11. 4. (Do.) wird die neue interaktive Klimaausstellung offiziell eröffnet. Mit dabei ist die OS-Familie Blomeier, denn ihre Solarthermieanlage hat einen festen Platz als beispielhafte Osnabrücker Klimaschutzmaßnahme in „Klimatopia“.

„Das macht uns schon ein wenig stolz, „Klimatopia“-Bestandteil sein zu dürfen“, sagt Volker Blomeier. Der 50-jährige Familienvater aus dem Stadtteil Sonnenhügel hatte sich auf einen Aufruf im Stadtwerke-Kundenmagazin „hier“ gemeldet.

Dort hatten die Ausstellungsmacher im Vorfeld gezielt nach Besitzern von thermischen Solaranlagen ge-

sucht, die in der Ausstellung anhand ihrer eigenen Anlage exemplarisch den Aspekt

„Wärme aus der Sonne“ veranschaulichen möchten. Immerhin gibt es in Osnabrück

geschätzt rund 1 400 solcher thermischen Solaranlagen, die umweltschonend Wärme erzeugen und somit CO₂ einsparen.

„Unsere Anlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung steht sozusagen Modell und zeigt, dass Klimaschutz relativ einfach funktioniert“, so Blomeier weiter. Bis zu 160 Tage im Jahr beziehe die Familie Warmwasser fürs Duschen, Waschen oder die Spülmaschine ausschließlich über die Solaranlage.

Zu sehen ist Familie Blomeier mitsamt ihrer Anlage in einer Station, die die verschiedenen Klimaschutzprojekte in OS-Stadt zeigt. Das OS-„Klimaschutz-Modell“ in 3D ist eine von über 13 Stationen der interaktiven „Klimatopia“-Ausstellung.



Familie Blomeier und ihre Solarthermieanlage sind Teil der neuen „Klimatopia“-Ausstellung im Zoo.

PR-Foto

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)

Datum: 07.04.2013

Klimatopia erklärt Klimawandel

Interaktive Ausstellung im Zoo eröffnet mit Aktionstag am Sonntag, 14. April

Osnabrück (eb) – Der Gang durch „Klimatopia“, die neue interaktive Ausstellung zum Klimawandel, ist ein Erlebnis. Gestalter Detlef Gehrs berichtet: „Wir haben nach dem Vorbild tatsächlicher Felshöhlen eine richtige Erlebniskulisse erschaffen. Mithilfe von Spritzbeton, viel Handarbeit und bis zu 15 verschiedenen Farbtönen entstand das Höhlenlabyrinth neben der Bärenanlage von Tips und Taps.“

Doch „Klimatopia“ hat noch mehr zu bieten, weiß Ausstellungsmacherin Monika Weyer: „Die 7 Höhlenräume sind in 3 Themenbereiche eingeteilt: Arktis, Klimawandel und Klimaschutz. Alle Stationen sind interaktiv und machen viel Spaß.“ Die Zoobesucher erfahren zunächst, wie sich die Arktis und damit auch die Tierwelt aufgrund des Klimawandels verändert.

Was sich hinter dem Klimawandel verbirgt, erklären u. a. Klimaforscher Mojib Latif und Meteorologe Sven Plöger im 2. Bereich. Weiter geht es in den Bereich Klimaschutz, wo der Besucher zum Beispiel an der CO₂-Waage sein eigenes „Klimagas-Gewicht“ überprüfen kann. Ausstellungsmacher Norbert Niedernostheide war es besonders wichtig, dass motivierte Klimaschützer wissen, dass sie mit ihrem Engagement nicht alleine sind: „An einem 3-dimensionalen Landschaftsmodell können Besucher mit-



Funktioniert die CO₂-Temperatur-Kurve? Gestalter Detlef Gehrs überprüft mit den Ausstellungsmachern Monika Weyer und Norbert Niedernostheide (v. r.) die interaktiven Stationen.

hilfe eines Lichtstrahls Klimaschutzprojekte aus der Region auswählen und erhalten dazu

auf einem Monitor weitere Informationen.“ Immer mit dabei sind natürlich die bärenstarken

Klimabotschafter Tips und Taps. Große Glasscheiben ermöglichen es, Auge in Auge mit den „Breisbären“ zu stehen. Riechlöcher sorgen dafür, dass sich Bären und Besucher ein wenig „näherkommen“ können.

Wer die neue Ausstellung entdecken möchte, kann dies u. a. am Klimatopia-Tag (14. 4., So.) der OS-Stadtwerke und des Zoos. Neben „Energie-Führungen“ findet ein großes Aktionsprogramm zum Thema Klimaschutz statt – u. a. mit „Frank und seinen Freunden“. Die Ausstellung „Klimatopia“ wird gefördert von der Bundesstiftung Umwelt (DBU), den Stadtwerken sowie der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.



Noch ist „Klimatopia“ eine Baustelle, aber bis zur offiziellen Eröffnung am kommenden Donnerstag ist alles fertig.

Medium: Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ)
Datum: 12.04.2013

Klima-Höhlen im Zoo eröffnet

Dauerausstellung „Klimatopia“ für Familien konzipiert

OSNABRÜCK. Nach fast zwei Jahren Bauzeit war es am Donnerstag so weit, dass die neue, interaktive Dauerausstellung „Klimatopia“ im Zoo Osnabrück eröffnet werden konnte. Ehrengäste und Sponsoren waren die Ersten, die die täuschend echte Steinhöhlenanlage neben dem Gehege der beiden Mischlingsbären Taps und Taps betreten durften.

Viele Stationen der Ausstellung zum Thema Klimawandel und -schutz laden zum Spielen und Mitmachen ein. „Mit den interaktiven Elementen und Filmen wollen wir Neugierde und Emotionen wecken“, erklärte Biologe Norbert Niederostheide, der gemeinsam mit Meteorologin Monika Weyer das Konzept entwickelt hat. Es galt, das schwierige und erste Ausstellungsthema so aufzubereiten, dass es die ganze Familie auch nach einem mehrstündigen Sonntagsspaziergang im Zoo noch anspricht.

Im ersten der drei Ausstellungsgebiete geht es um den Wandel des Lebensraums Arktis durch die Klimaveränderung. Eine Projektion zeigt das dramatische Schrumpfen der Eisbedeckung. Beim „Robbenspiel“ können Kinder und Erwachsene nachvollziehen, wie schwierig es für Eisbären ist, Robben zu



Die Höhlen sind eröffnet: Maskottchen und Funktionäre besichtigen die Ausstellung „Klimatopia“. Foto: Hermann Penttermann

jagen, wenn die Eisflächen zurückgehen.

Der mittlere Abschnitt der Erlebnisausstellung geht auf das Thema Klimawandel weltweit ein. Hier beantworten Klimaexperte Mojib Latif und TV-Meteorologe Sven Plöger per Videoabruf die wichtigsten Fragen zur Entstehung und zu den Auswirkungen von Klimaveränderungen. Am Beispiel des vor 50 000 Jahren ausgestorbenen Höhlenbären wird der Unterschied zwischen dem natürlichen und dem menschengemachten Klimawandel deutlich.

Im dritten Teil mit dem Titel „Klimaschutz“ ist der Besucher gefordert, seinen eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Mit einer CO₂-Waage

kann er seine eigene Bilanz erstellen und sich im Anschluss daran Tipps holen, wie er seinen persönlichen Alltag klimafreundlicher gestaltet. Außerdem zeigt ein Modell der Region Osnabrück, welche Klimaschutzprojekte hierzulande bereits umgesetzt wurden.

Die mehr als eine Million Euro teure Ausstellung wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Stadtwerke Osnabrück und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ermöglicht.

Am Sonntag, 14. April, lädt der Zoo zum „Klimatopia“-Tag mit zahlreichen Sonderaktionen ein. Weitere Informationen auf www.zoo-osnabrueck.de und www.klimatopia-os.de.

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)
Datum: 14.04.2013

„Klimatopia“ eröffnet

Steinhöhlenlabyrinth mit 7 Höhlen geschaffen

Osnabrück (rs) – Der Osnabrücker Zoo ist um eine Attraktivität reicher. Am Donnerstag wurde auf der Rückseite des Bärengeländes die Ausstellung „Klimatopia“ eröffnet. In den Klimahöhlen geben interaktive Angebote Einblicke in den Klimawandel und die daraus resultierenden Probleme für die Natur.

Zu sehen sind unter anderem auch die Bären Taps und Taps. Diese Mischlingsbären sind eine Besonderheit des Osnabrücker Zoos, auch wenn

der Tierpark nicht ganz freiwillig zu den beiden kam. „Ihr Vater ist ein Eisbär, ihre Mutter ein Braunbär“, berichtete Zoo-Geschäftsführer Andreas Busemann. „Zunächst waren wir über ihre Geburt erschrocken. Inzwischen wurden derartige Hybriden jedoch auch in der freien Wildbahn nachgewiesen, und Forscher vermuten, dass sich die Vorkommen aufgrund des Klimawandels häuten könnten.“ So wurden aus den beiden die Klimabotschafter des Osnabrücker Zoos.

Am Schölerberg versucht man schon seit Jahren, den Energiebedarf des Zoos zu minimieren. „Mit ‚Klimatopia‘ knüpfen wir direkt an unseren Energiesparzoo an und möchten auch unsere Besucher motivieren, das Klima zu schützen“, so Reinhard Sliwka, Aufsichtsratsvorsitzender der Zoo Osnabrück GmbH.

Für „Klimatopia“ wurde auf der Rückseite des Bärengeländes ein Steinhöhlenlabyrinth mit 7 Höhlen geschaffen. Zwischen den Räumen sind immer wieder offene Teile, die den Blick auf die alten Buchenbäume des Waldzoos freigeben. Inhaltlich ist die Ausstellung in drei Segmente eingeteilt: Arktis, Klimawandel und Klimaschutz. „Die Besucher erfahren zunächst, was zurzeit in der Arktis vorsich geht und wie die Tierwelt davon betroffen ist. Im nächsten Bereich erläutern Klimaforscher Mojib Latif und Meteorologe Sven Plöger, was es mit dem Klimawandel auf sich hat. Abschließend geht es darum, was jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann“, erklärt Ausstellungsmacherin und Meteorologin Monika Weyer. Anlässlich der Klimatopia-Eröffnung gibt es heute einen großen Klimatag im Zoo. (Siehe S. 3)



Manfred Hülsmann (Stadtwerke), Karsten Behr (Geschäftsführer Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung), Bürgermeister Burkhard Jasper, Dr. Fritz Brickwedde (DBU), Zoopräsident Reinhard Coppenrath, Reinhard Sliwka (Aufsichtsratsvorsitzender Zoo) und Andreas Busemann (Zoo-Geschäftsführer, v.l.) eröffneten Klimatopia. Schäfer-Fotos



Ausstellung gibt Einblicke in den Klimawandel.

Medium: Osnabrücker Sonntagszeitung

Datum: 14.04.2013

„Klimatopia“ eröffnet

Bärenstarke Klimabotschafter erklären den Klimawandel.

Osnabrück. Als Klimabotschafter haben die Osnabrücker Bären Tips und Taps einen neuen Auftrag: Sie „begleiten“ Zoobesucher durch „Klimatopia“, die neue 250 Quadratmeter große, interaktive Erlebnisausstellung zum Thema Klimawandel, und sollen sie zum Klimaschutz motivieren.

„Mit ‚Klimatopia‘ knüpfen wir direkt an unseren Energie-sparzoo an: Nachdem wir im Zoo Energiefresser aufgespürt und ausgeschaltet haben, möchten wir nun auch unsere Besucher motivieren, das Klima zu schützen“, erläutert Reinhard Sliwka, Aufsichtsratsvorsitzender der Zoo Osnabrück GmbH. Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei die Klimabotschafter Tips und Taps, zwei Mischlingsbären-geschwister, wie Zoogeschäftsführer Andreas Busemann berichtet. „Ihr Vater ist ein Eisbär, ihre Mutter ein Braunbär. Zunächst waren wir über ihre Geburt erschrocken. Inzwischen wurden derartige Hybriden jedoch auch in der freien Wildbahn nachgewiesen, und Forscher vermuten, dass sich die Vorkommen aufgrund des Klimawandels häuten könnten.“ So kam Busemann auf die Idee, mithilfe der Bären Tips und Taps in einer interaktiven Ausstellung die Besucher zum Klimaschutz zu motivieren.

Der Ansatz überzeugte – auch Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der

Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU): „Zoos sind für mich ein wichtiger Ort für Umweltbildung. Auf der einen Seite sind sie eine sehr gute Plattform: Jedes Jahr kommen Millionen von Menschen, jung und alt, in die Zoos. Auf der anderen Seite sind Tiere emotional sehr ansprechende Botschafter. Sie können Zoobesucher – natürlich mit ergänzenden Bildungsprogrammen – für neue Themen begeistern.“ Neben der DBU, die die interaktive Ausstellung mit 400.000 Euro forderte, unterstützten auch die Stadtwerke Osnabrück die erste dauerhafte Klimaschutzausstellung in einem deutschsprachigen Zoo. Manfred Hülsmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück: „Nachhaltigkeit und Umweltbildung sind auch uns ein großes Anliegen. Deswegen haben wir ‚Klimatopia‘ nicht nur finanziell, sondern auch mit unserem Know-how unterstützt.“

Als Experten insbesondere für die Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz konnten wir viel Wissen einbringen.“ Als Dritter im Boot half die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung bei der Realisierung. Geschäftsführer Karsten Behr: „Bereits die damalige Lottostiftung hat bei der Unterstützung des Unterirdischen Zoos gemerkt, dass Umweltbildung im Zoo mithilfe der Tiere sehr gut funk-tioniert.“

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung freut sich nun, dazu beizutragen, dass der Zoo Osnabrück mit ‚Klimatopia‘ diesen Weg weiter beschreiten kann.“

Anlässlich der Klimatopia-Eröffnung machen am heutigen Sonntag der Zoo und die Stadtwerke Osnabrück von 10 bis 17 Uhr Klimaschutz im gesamten Zoo erlebbar: Zoopädagogen erläutern auf Führungen, wer zu den „Energiesparfüchsen“ im Tierreich gehört.

Die Klimaschutz-Kampagne „Haus sanieren – profitieren“ der DBU steht den ganzen Tag für Fragen rund um „Energetische Gebäudesanierung“ zur Verfügung. Wer schon immer

mal ein Pedelec ausprobieren wollte, kann mit den im Zusammenhang mit einem Bildungsprojekt von der DBU geförderten Rädern des 3-Berge-Projekts einmal rund um den Zoo fahren. Zahlreiche weitere Aktionen finden den ganzen Tag über statt. Nicht nur CO₂, sondern auch Geld sparen diejenigen, die klimafreundlich per Bus oder Fahrrad anreisen: 2,50 Euro Ermäßigung auf den Zooeintritt (Nachweis: Busticket oder Stempel am Fahrradständer).

Die Ausstellung „Klimatopia“ kann zu den normalen Zoo-Öffnungszeiten besucht werden und ist im Zoeeintritt enthalten. (PA)



Die neue Erlebnis-Ausstellung „Klimatopia“ im Zoo Osnabrück: Manfred Hülsmann, Karsten Behr, Burkhard Jasper, Dr. Fritz Brickwedde, Reinhard Coppenrath, Reinhard Sliwka und Andreas Busemann (v.l.n.r.).

Foto: Oliver Pracht

Medium: Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ)
Datum: 15.04.2013

Klimaschutz kinderleicht erklärt

Viele Familien beim „Klimatopia-Tag“ im Zoo Osnabrück

OSNABRÜCK. 12000 Besucher zählte am Sonntag der Osnabrücker Zoo. Zur Eröffnung der neuen Erlebnisausstellung „Klimatopia“ hatte der Zoo gemeinsam mit den Stadtwerken zum großen „Klimatopia-Tag“ geladen. Bereits am Vormittag bildeten sich lange Schlangen an den Kassen, wohl auch weil schönes Frühlingswetter angesagt war.

Auf der eigens eingerichteten Aktionsbühne beim Affentempel gab es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit viel Musik, unter anderem vom bekannten Osnabrücker Kindermusiker Frank Acker. Mit seinem „Tips-und-Taps-Umweltsong“ traten auch einige Kindergruppen auf, die bei der Mitmachaktion des Zoos gewonnen hatten. Dabei waren die „Sunshine Kids“ aus Neuenkirchen, die für ihre fröhliche Tanzaufführung viel Applaus ernteten.

Einige Schüler, die sich in den Initiativen „youthinkgreen“ und „Plant-for-the-Planet“ engagieren, stellten auf der Bühne ihre Umweltprojekte vor und riefen zum Mitmachen auf. Klimabotschafterin Larissa (13) von „Plant-for-the-Planet“ ver-



So funktionieren erneuerbare Energien: Kinder konnten im Zoo verschiedene Solarmodelle ausprobieren.



Für jede geradete Kilowattstunde ein Baum: Auch Fritz Brickwedde machte mit.

kaufte danach Klima-Wald-Aktien an interessierte Zoo-Besucher. Das Geld wird für die Anpflanzung von Laubgehölzen im Landkreis Osnabrück verwendet. Zu den Jungaktionären gehörte auch die neunjährige Svea aus Ibbenbüren, der der Umweltschutz sehr am Herzen liegt. „Svea hat schon viel über die Abholzung des Regenwalds und das Aussterben von Tierarten gelesen“,

berichtete ihre Mutter Britta Kitta. In einer Initiative wie „Plant-for-the-Planet“ würde sie sich auch gern engagieren. „Da müssen wir uns einmal bei uns in Ibbenbüren umschauen“.

Für die Anpflanzung von Klimawald setzte sich auch Fritz Brickwedde mit voller Muskelkraft ein. Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt trat am Stand der Stadtwerke Os-

snabrück persönlich in die Pedale, denn die Stadtwerke hatten angekündigt, für jede geradete Kilowattstunde einen Baum zu pflanzen.

Die DBU selbst, die zu den Hauptsponsoren der „Klimatopia“-Ausstellung gehört, präsentierte sich auf dem Aktionsgelände mit dem Klimaschutzprojekt „Haus sanieren – profitieren“. Außerdem stellte das Museum am Schölerberg seine Experimentier-

koffer aus. Adrian (6) hatten es die solarbetriebenen Ventilatoren und Fahrzeuge besonders angetan. „Er hat zu Hause auch schon Solar-Spielzeug von Playmobil“, erklärte Mutter Silja Schillmöller seine Begeisterung. Die „Klimatopia“-Ausstellung wollen sie sich aber lieber beim nächsten Zoobesuch noch einmal genauer anschauen. „Zur Eröffnung war es uns dort zu voll.“

Medium: Osnabrücker Nachrichten (ON)
Datum: 14.04.2013

Großer „Klimatopia-Tag“ im Zoo

Heute (14. 4., 10–17 Uhr): Aktionsprogramm rund um den Klimaschutz

Osnabrück (eb) – „Wir machen heute ‚Klimaschutz‘ im gesamten Zoo erlebbar“, beschreibt Zoo-Veranstaltungskauffrau Diana Hoge. „Am Affentempel ist das Zentrum vom ‚Klimatopia-Tag‘: Auf der großen Bühne finden von 10 bis 17 Uhr verschiedene Programmpunkte statt. ‚Frank und seine Freunde‘ treten auf, aber auch die Gewinner unserer Mitmachaktion ‚Für den Klimaschutz auf die Bühne‘.“ Moderator Friedhelm Susok führt durch den Tag und stellt verschiedene Klimaschutzprojekte aus der Region vor.

Doch die Besucher werden auch aktiv eingebunden: „Sie können auf Blättern Klimatipps notieren und an einen Klima- Baum hängen oder für den Klimaschutz in die Pedale treten und so eine Baumpendenaktion der Stadtwerke unterstützen“, erklärt Anja Sieweke von den Stadtwerken Osnabrück, die den Aktionstag mitorganisieren und unterstützen. Auch



Landschaftsmodell: In der neuen Ausstellung „Klimatopia“ warten viele Mitmachstationen rund um das Thema Klimaschutz.

das Museum am Schölerberg ist mit einer Experimentierstation dabei. Hausbesitzer können sich beim Stand der Klimaschutz-Kampagne „Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zum Thema energetische Ge-

bäudesanierung beraten lassen.

Wer zu den Energiesparfüchsen im Tierreich gehört oder wie der Zoo Osnabrück Energie einspart, berichten die Zoopädagogen bei Führungen. Zusätzlich liegt eine pas-

sende Zoo-Rallye an den Zookassen und am Affentempel bereit.

Auch das Thema E-Mobilität ist mit E-Autos, E-Karts für Kinder oder einer Rundfahrt um den Zoo mit den Pedelecs vom 3-Berge-Projekt erlebbar.

Natürlich können ZooBesucher auch die neue interaktive Erlebnis-Ausstellung „Klimatopia“ direkt neben dem Bärengehege erkunden. Große Fensterscheiben machen den Blick frei auf die frischgebackenen Klimabotschafter, die Mischlingsbären Tips und Taps. Die Ausstellung „Klimatopia“ wurde gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, den Stadtwerken Osnabrück sowie der Niedersächsischen BingoUmweltstiftung.

„Am Ende des ‚Klimatopia-Tages‘ haben sich sicherlich viele ZooBesucher zu richtigen Klimaschützern und Energiesparfüchsen entwickelt“, schmunzelt Veranstaltungskauffrau Hoge.



„Frank und seine Freunde“ spielen den „Tips-&-Taps-Umweltsong“ der Stadtwerke Osnabrück.



Tips und Taps: Die Mischlingsbären Tips und Taps sind nun offiziell Klimabotschafter.